



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die westfälischen Bischofswahlen bis zum Wormser Konkordat 1122

Tenckhoff, Franz

Paderborn, 1912

Vorwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-31005

Seit einer Reihe von Jahren haben die Forscher, Historiker sowohl wie Juristen, den Bischofswahlen im fränkischen Reiche und in dem alten Deutschen Reiche ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Der Grund liegt in der hervorragenden Stellung, welche die Bistümer während jener ganzen Zeit im staatlichen Leben eingenommen haben. Jene Stellung aber war bedingt durch das reiche Gut, mit dem dieselben namentlich durch die Könige ausgestattet waren, und durch die umfassenden Rechte, mit denen sie durch diese begabt waren. Gehörten doch die Bischöfe zu den principes des älteren Deutschen Reiches, und mit den principes aus dem Laienstande wurden sie im Laufe der Zeit Landesherrn, domini terrae, ihrer Gebiete. So ist es nicht zu verwundern, daß die Bischofswahlen bis jetzt in erster Linie unter dem Gesichtspunkte der hohen Politik betrachtet wurden, und man vorzüglich fragte, inwieweit die Staatsgewalt für die Gestaltung derselben maßgebend gewesen sei. Dagegen fehlt es auch heute noch an einer eingehenden, namentlich abschließenden Untersuchung über die historische Entwicklung und Fortbildung der Normen, welche für das Verfahren bei den Bischofswahlen maßgebend waren, namentlich inbetreff der wichtigen Frage nach dem Kreise der Wähler, wie auch der Gebräuche, die dabei eingehalten wurden. Doch muß anerkannt werden, daß in den zahlreichen Schriften, welche die Bischofswahlen behandeln, auch zu diesen Fragen wertvolles Material sich findet. Die Literatur zu den Bischofswahlen der älteren Zeit ist im wesentlichen in den Anmerkungen der folgenden Abhandlung verzeichnet.

Die Abhandlung beschäftigt sich speziell mit den westfälischen Bischofswahlen, und zwar bis zum Wormser Konkordat. Es bestand zunächst die Absicht, die Behandlung derselben bis gegen das Jahr 1300 zu führen; doch verbot dies der engbegrenzte

Rahmen einer Programmarbeit. Aus demselben Grunde mußte ich selbst die Behandlung des Wählerkreises unterlassen. Doch hoffe ich letzteres bei Gelegenheit nachzuholen, und späterhin auch die Darstellung zeitlich weiterzuführen. Dagegen hatte ich die Frage nach den weiteren Normen und den Gebräuchen bei den Bischofswahlen von vornherein ausgeschaltet. Diese läßt sich auch kaum für Westfalen speziell behandeln, da die Quellen kein irgendwie genügendes Material bieten. Selbst für die Frage nach dem Kreise der Wähler ist die Ausbeute nur gering. Während für die Zeit bis zum Investiturstreit keine Spezialbehandlung der westfälischen Bischofswahlen vorliegt, bot für die Zeit des Investiturstreites die Schrift Kl. Löfflers, Die westfälischen Bischöfe im Investiturstreit und in den Sachsenkriegen unter Heinrich IV. und Heinrich V., Paderborn 1903, reiches Material. Auch die Schrift W. Pelsters, Stand und Herkunft der Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz im Mittelalter, Weimar 1909, war für mich, namentlich für die ältere Zeit, von Wert. Am spärlichsten fließt das Quellenmaterial für das neunte und die erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts. Besonders für diese Zeit war ich deswegen vielfach auf Kombinationen angewiesen. In erster Linie die Wahlprivilegien, dann auch Herkunft und frühere Stellung der einzelnen Bischöfe mußten den Untergrund für jene Vermutungen abgeben. Den größten Teil der in Betracht kommenden Quellen und einen Teil der Literatur boten mir die hiesigen Bibliotheken: die bischöfl. akademische Bibliothek, die königl. Theodorianische Bibliothek und die Bibliothek des Geschichts- und Altertumsvereins. Ein erheblicher Teil der Literatur, namentlich der Spezialschriften zu den deutschen Bischofswahlen, ist in meinem eigenen Besitze. Die übrigen Quellen und literarischen Erzeugnisse habe ich auf den königlichen Bibliotheken in Bonn, Berlin und Münster eingesehen. Den Vorständen und Beamten der genannten Bibliotheken sage ich für ihre freundliche Unterstützung herzlichen Dank.

Paderborn, den 30. Juni 1912.

Der Verfasser.